



Abenteuer statt Alltag

Ein Interview über das,
was unsere Tageslager
so besonders macht

Unsere
Jahres-
rechnung
im Überblick

Kita in Bewegung

Was das Purzelbaum-Projekt
im Sunnegarte bewirkt – und
warum es wirkt



Inhalt

5 Aus unserem Alltag

Alles in Bewegung –
das Purzelbaum-Konzept

6 Hinter den Kulissen

- Interview mit Délia Rérat,
Gruppenleiterin Marienkäfer
- Rückblick des Stiftungsrats-
präsidenten

10 Über uns

Eine Frage, bitte! Unsere
Mitarbeitenden im Porträt

17 Im Lauf der Jahre

Unsere Jahresrechnung
im Überblick

Gemeinsam wachsen im Sunnegarte 2024



Das Jahr 2024 war für die Stiftung Sunnegarte geprägt von Entwicklung, Herausforderungen und viel Herzblut. Besonders erfreulich war die konstant hohe Nachfrage in Tagesheim, Tagesbetreuung und Ferienlagern – ein klares Zeichen, dass unser Angebot den Bedürfnissen der Familien in Arlesheim entspricht. Aufgrund sinkender Nachfrage bei den Tagesfamilien beenden wir dieses Angebot per 2025 – auch wenn wir dankbar sind, weiterhin auf eine erfahrene Tagesmutter zählen zu dürfen.

Ein Highlight war der Start zur «Purzelbaum-Kita»-Zertifizierung: Bewegung und gesunde Ernährung stehen im Mittelpunkt. Die gezielte Sprachförderung, auch eines unserer Steckenpferde im Tagi, wird durch Weiterbildungen ausgebaut. Unsere Tageslager sorgten für vielfältige Erlebnisse, die den Gemeinschaftssinn stärken.

Die neuen Vorgaben des Kantons Basel-Stadt stellten uns vor finanzielle Herausforderungen – während dort starke Subventionen greifen, fehlt im Kanton Baselland bislang eine tragfähige Lösung. Mit der Gründung der «Kita Allianz BL» setzen wir uns aktiv für faire Rahmenbedingungen bei Familien und bei den Löhnen ein. Herzlichen Dank an unser wunderbares Team und den Stiftungsrat – ihr macht den Sunnegarte zu einem Ort, an dem Kinder wachsen, lachen und sich geborgen fühlen dürfen.

Patricia Strebel
Geschäftsleiterin



Alles in Bewegung

Wie das Purzelbaum-Konzept unseren Alltag bereichert

Wenn sich im Gumpiraum ein Stapelstein-Turm in eine Ritterburg verwandelt und das Picknick mit Rüeblisticks zur Piratenmahlzeit wird, dann ist Purzelbaum-Zeit im Sunnegarte. Seit März 2024 ist unsere Kita Teil des kantonalen Purzelbaum-Programms – und seither gehört Bewegung ganz bewusst zum Alltag der Kinder. Auch gesunde Ernährung spielt dabei eine wesentliche Rolle.

Ob stapfen, hüpfen, balancieren oder Purzelbaum schlagen – Kinder wollen sich bewegen. Und sie lernen dabei weit mehr, als es auf den ersten Blick scheint. Bewegung fördert Muskeln, Koordination und Gleichgewicht. Sie unterstützt das Lernen, stärkt das Selbstvertrauen und hilft Kindern, ihre Welt zu begreifen. Genau hier setzt das Bewegungskonzept «Purzelbaum» an.

Im März 2024 ist der Sunnegarte offiziell Teil des Programms geworden. Zwei Mitarbeitende haben sich dafür ein Jahr lang weitergebildet, das ganze Team ist seither mit Herzblut dabei. Das Ziel: Bewegung und gesunde Ernährung sollen keine Extras sein, sondern ein fester Bestandteil des Alltags – beim Zähneputzen, beim Zvieri, im Garten oder in der Turnhalle. Nach einem intensiven Jahr erfolgte nun auch noch die Zertifizierung zur «Purzelbaum-Kita».

Und das ist längst gelebte Realität. Die Kinder gehen regelmässig in die Turnhalle, toben im Gumpiraum, bauen Bewegungslandschaften im Gruppenraum und machen «bewegte Spaziergänge» durch die Umgebung. Auch die Kleinsten werden dabei einbezogen – mit einfachen Bewegungsspielen, die Spass machen und die Sinne anregen. Beim grossen Teamtag wurde gemeinsam Holzspielzeug gebaut, das seither im Dauereinsatz ist.

Ernährung gehört ebenso zum Konzept. Auf den Tisch kommen frisches Obst, buntes Gemüse und viel Aufmerksamkeit für das, was kleinen Körpern gut tut. Gesundes Essen ist also genauso selbstverständlich wie Bewegung. Der Sunnegarte zeigt: Es braucht keine Revolution, um Kinder ganzheitlich zu fördern. Es reicht, Bewegung und Gesundheit bewusst mitzudenken und mit Freude zu leben. Oder, wie unser Team es sagt: «Bewegung nicht zu kompliziert denken – einfach machen.»



Kleine Abenteuer.

Grosse Wirkung.

Ein Interview über das, was unsere Tageslager besonders macht

Löwenmäulchen pflanzen, Solarautos basteln oder zur «Guggemusik» tanzen: Unsere beliebten Tageslager stecken voller Erlebnisse, die unseren kleinen Entdeckerinnen und Entdeckern in Erinnerung bleiben. Es wird gelacht, gewerkelt und gestaunt. Eine, die diese besonderen Wochen mit viel Herz organisiert und begleitet, ist Gruppenleiterin Délia. Wenn sie davon erzählt, spürt man, wie viel Freude ihr die Arbeit macht – ganz gleich, was auf dem Programm steht.

Délia, du begleitest regelmässig unsere Tageslager. Was macht diese Zeit für dich so besonders?

Es ist vor allem die Zeit, die wir gemeinsam verbringen. Anders als im regulären Alltag sind die Kinder ganztags bei uns und wir können eine ganze Woche lang in ein bestimmtes Thema eintauchen, zum Beispiel «Bauernhof» oder «Natur entdecken». Trotzdem planen wir die einzelnen Tage so, dass jedes Kind etwas davon hat, auch wenn es nur an einem oder zwei Tagen dabei ist. Jeder Tag ist ein Erlebnis für sich, passt aber wie ein roter Faden ins Gesamtthema. Dadurch können wir weiter wegfahren und speziellere Ausflüge unternehmen, die im normalen Tagesablauf gar nicht möglich wären.

Wie erleben die Kinder das Tageslager aus deiner Sicht?

Mit ganz viel Spannung und Vorfreude. Schon im Vorfeld fragen sie nach dem Thema und den geplanten Ausflügen. Sie wissen, dass in dieser Woche besondere Dinge passieren werden. Wir gestalten die Tage gemeinsam mit den Kindern: Wir kochen zusammen, bereiten das Zvieri zu und verbringen viel Zeit als Gruppe. Das stärkt

das Miteinander, und man merkt, dass diese besondere Atmosphäre auch bei den Kindern ankommt.

Was braucht es, damit aus einem gut geplanten Programm eine schöne gemeinsame Zeit wird?

Gute Vorbereitung – und gleichzeitig Flexibilität. Wir planen immer auch ein Schlechtwetterprogramm mit, damit wir nicht kurzfristig improvisieren müssen, wenn ein Ausflug buchstäblich ins Wasser fällt. Für jeden Tag gibt es zwei Optionen: eine bei schönem Wetter und eine ebenso spannende Alternative. Diese Doppelplanung gibt Sicherheit und erlaubt gleichzeitig viel Spontaneität während des Ausflugs.

Welche Momente berühren dich persönlich am meisten?

Ganz klar die leuchtenden Augen der Kinder. Viele kennen sich aus dem Kindergarten oder von anderen Angeboten. Im Tageslager treffen sie sich wieder, über Standorte hinweg und teilweise auch mit externen Kindern aus den umliegenden Gemeinden. Es ist schön zu sehen, wie sie sich untereinander anfreunden. Wenn

die Kinder sich beim Abholen gegenseitig erzählen, was sie alles erlebt haben und wir daneben einfach still zuhören, ist das jedes Mal ein besonderer Moment.

Wie viel Vorbereitung steckt eigentlich hinter einem Tageslager?

Mehr, als man vielleicht denkt. Etwa drei Wochen vorher beginnen wir mit den Abklärungen: Wer begleitet unsere Gruppe, welche Ausflugsziele passen zum Thema und was benötigen wir vor Ort? Wir organisieren alles selbst – von der Fahrt bis zum Mittagessen. Da wir aus verschiedenen Gruppen und Standorten zusammenkommen, müssen wir uns gut absprechen, wer was übernimmt. Auch bei den Mahlzeiten achten wir auf Vielfalt, damit es nicht zweimal hintereinander dasselbe gibt.

Was hilft dir, wenn mal etwas nicht nach Plan läuft?

Spontan bleiben, offen sein und gemeinsam Lösungen finden. Wir sind das aus dem Alltag gewohnt und haben viele kreative Ideen parat. Als Team sind wir gut eingespielt. Das ist sehr hilfreich, wenn wir kurzfristig umplanen müssen.

Wenn du auf ein gelungenes Tageslager zurückblickst, was bleibt dir am stärksten im Gedächtnis?

Die Freude der Kinder – morgens, wenn sie sich auf den Tag freuen, und abends, wenn sie beim Abholen direkt loserzählen, was sie erlebt haben. Manchmal müssen wir erst einmal abwarten, bis sie fertig erzählt haben. Auch im Vorfeld gibt es diese Vorfreude: «Kommt dieses Kind auch wieder?» oder «Weisst du noch letztes Mal?» Das zeigt, wie viel die Tage den Kindern bedeuten – und das bleibt auch bei uns hängen.



Délia Rérat (25) ist Gruppenleiterin der Marienkäfer-Gruppe im Team der Tagesbetreuung. Mit viel Herz, Geduld und Kreativität begleitet sie die Kinder durch ihren Alltag – und besonders gerne durch die Abenteuer der Tageslager.





Ein volles Haus und das Stadt-Land-Gefälle

Das Geschäftsjahr 2024 stand klar im Zeichen zweier Ereignisse. Zum einen hat die Stiftung Sunnegarte im Bereich der Kita eine so hohe Auslastung erreicht wie noch nie in der Vergangenheit. Auch im Bereich der Tagesbetreuung haben sich die Kinder-Zahlen wieder nahezu auf vor-Pandemie-Niveau eingependelt. Zum anderen wurde der Sunnegarte wie alle Einrichtungen der Familienergänzenden Betreuung im Kanton Baselland ab Juni von den Entscheidungen durchgerüttelt. Die von der Regierung im Stadtkanton getroffenen Massnahmen zur Förderung der Vereinbarkeit von Familien- und Erwerbsleben hatten direkte Auswirkungen auf die Kitas und Betreuungseinrichtungen auf dem Lande. Wenn auch die gesenkten Tarife und erhöhten Subventionen für die Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt Basel eher wenig Auswirkungen hatten, so haben die im Schnitt pro Monat um rund 500 CHF angehobenen Löhne für das Personal in der Stadt durch auch sehr unmittelbar im Landkanton Wirkung gezeigt. Dank einer umsichtigen Reaktion der Geschäftsführung, einer entschlossenen Haltung des Stiftungsrats und einer ersten, vorsichtig gereichten Hand der Gemeinde Arlesheim ist es gelungen, die Lohnstruktur im Sunnegarte an die der Gemeinde Arlesheim anzugleichen und so den andernorts im Kanton Baselland erlebten Massenabgang von Personal in die Stadt zu vermeiden. Den Preis für diese Massnahmen zahlen nun die Eltern der in der Kita betreuten Kinder mit der zum Sommer 2024 beschlossenen Tarifierhöhung. Die Eltern der Kinder in der Tagesbetreuung können vorerst aufatmen, da die Gemeinde im Rahmen einer Leistungsvereinbarung mit der Stiftung Sunnegarte eine Defizitgarantie bis Sommer 2026 übernommen hat.

Die Zukunft wird nun zeigen, ob mit den ergriffenen Massnahmen das Personal gehalten werden kann, damit wir weiterhin die Betreuung unserer Kinder in der gewohnt hohen Qualität anbieten können. Diverse betriebliche Optimierungen (z. B. im Bereich Personaleinsatz, Catering und Raumnutzung) wurden bereits vorgenommen, entsprechend sind die Möglichkeiten für weitere Sparmassnahmen grösstenteils ausgeschöpft. Sollte sich die Gemeinde entschliessen, auf die Defizitgarantie im Bereich der Tagesbetreuung zu verzichten, wird auch dort mittelfristig eine Tarifierhöhung drohen.

Als weitere Optimierungsmassnahme hat der Stiftungsrat beschlossen, das hoch defizitäre und in der Zwischenzeit kaum mehr nachgefragte Modell der Tagesfamilien ab 2025 nicht mehr anzubieten. Für die noch bestehenden Kinder und die letzte verbleibende Tagesmutter konnten individuelle, sehr gute Lösungen unter anderem im Rahmen der Kita gefunden werden.

Nichtsdestotrotz kann die Stiftung 2025 positiv in die Zukunft blicken. Wenn die Auslastung der Kita weiterhin so stabil hoch bleibt wie bisher und die Tagesbetreuung weiterhin gut besucht wird, werden weitere Tarifierhöhungen wohl nicht nötig werden. Für das Jahr 2025 ist zudem geplant, ein neues Projekt zu starten, bei dem zusätzliche, neue Angebote sowohl zeitlicher wie auch räumlicher Art geschaffen werden sollen. Zudem steht die Revision des Gemeindereglements über die Familienergänzende Betreuung an, bei dem die Bevölkerung die Möglichkeit haben wird, ihre aktuellen und zukünftigen Bedürfnisse in diesem Bereich zu formulieren und der Gemeinde entsprechende Handlungsaufträge zu erteilen. Hier werden wir als Stiftung gerne unterstützen, indem wir Informationen zur Verfügung stellen und für Fragen und Anliegen zur Verfügung stehen.

Wie eingangs erwähnt, hat sich 2024 sehr viel um die Themen des Personals gedreht. Der Stiftungsrat bedankt sich deshalb bei der Geschäftsführerin Patricia Strebel und dem ganzen Sunnegarte Team ganz besonders für den ausserordentlichen Einsatz, gerade in diesen sehr unsicheren Zeiten. Wir sind zuversichtlich, dass es dem Sunnegarte weiterhin gelingen wird, als qualitativ hochstehender und betriebswirtschaftlich nachhaltig geführter Betrieb seinen Beitrag zum Leben und Arbeiten in und um Arlesheim zu leisten.

Ueli Zehnder
Stiftungsratspräsident



Eine Frage, bitte!

Wir haben unsere Mitarbeitende gebeten, eine Frage zu ziehen – und spontan zu antworten.



Gemma Petretta

Miterzieherin Farbtupf

Wenn du ein Spielzeug in unserem TAGI wärst, welches wärst du und warum?

Ich wäre ein Oktopus-Plüschtier, Multitasking, Seelentröster, umarmungsfreudig, farbenfroh und facettenreich. Jedes Kind hat seine eigene Art mit mir zu kommunizieren.



Svetlana Patakyova

unsere Küchenfee

Was war dein schönster «magischer Moment» mit einem Kind im TAGI?

Mein schönster Moment war, als ich begann im Tagi zu arbeiten. Ich war sehr überrascht, dass die Kinder gerne in der Küche helfen wollen, oder mir manchmal auch nur Gesellschaft leisten. Ich fühle mich sehr geschmeichelt und es bereitet mir immer viel Freude die Kids in der Küche zu erleben.



Frédéric Fenk

Zivildienstleistender

Welche Ecke oder Aktivität im TAGI ist für dich wie ein kleiner Rückzugsort?

Die zahlreichen Ausflüge, besonders mit den Flumi-Kindern machen mir sehr Spass. Die Zeit vergeht dabei wie im Flug. Auch die Zeit im Garten ist sehr schön. Das Arbeiten in der Küche, nach einem langen Tag, ist eine willkommende Abwechslung. Man kann abschalten und ist weg vom ganzen Trubel.



Sandra Strasser

Mitarbeiterin im Büro

Was hast du von den Kindern über das Leben gelernt?

Spass haben und sich trauen neue Sachen auszuprobieren. Mit Neugierde die Welt entdecken. Zuhören und in Geschichten eintauchen, als wären sie Wirklichkeit. Zeit existiert nicht, nur der Moment zählt, unbeschwert im Moment leben. Das Leben ist schön, lass uns spielen.

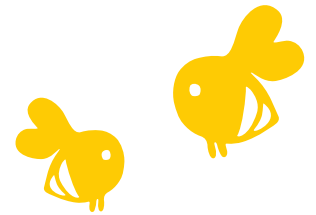


Jana Borer

Gruppenleiterin Kunterbunt

Gibt es ein Ritual im TAGI, das dir besonders am Herzen liegt? Was gefällt dir daran?

Mein Lieblingsritual bei den Kunterbuntis ist, wenn wir um 9 Uhr alle zusammen den «Waschbi» wecken und dessen Lied singen. Der «Waschbi» wünscht dann jedem einzelnen einen guten Morgen und die Kinder erzählen ihm auch gerne etwas aus ihrem Alltag. Das Ritual hilft den Kindern sehr gut zu verstehen, wo wir uns im Tagesablauf gerade befinden und dass nun alle da sind. Wenn der «Waschbi» sich wieder verabschiedet hat, setzen wir uns an den Tisch, um zusammen Znüni zu essen.



Joel Schindler

Miterzieher Gruppe Kunterbunt

Wenn unser TAGI ein Lied wäre – wie würde der Refrain lauten und warum?

«Meine Oma fährt im Hühnerstall Motorrad...» Ähnlich wie im Lied, scheint unser Alltag manchmal wenig Sinn zu machen, aber man kann immer drüber lachen.



Isabelle John

Administrationsleitung

Was würdest du einem Kind antworten, das dich fragt: «Warum arbeitest du eigentlich hier?»

Die Arbeit im Büro vom Sunnegarte auszuüben erfreut mich seit über 10 Jahren. Der tägliche Kontakt mit euch Kindern und dem tollen Team macht es mir sehr leicht. Eure Entwicklung mitzuerleben ist wunderbar!



Laila Bloch

Lernende 2. Schuljahr

Wann hat dich ein Kind das letzte Mal richtig zum Lachen gebracht – und warum?

Die Kinder schaffen es mir immer ein Lachen ins Gesicht zu zaubern, an guten und an schlechten Tagen. Das letzte Mal war es, als ein sehr kleines Mädchen anfang, mit mir Deutsch zu sprechen. Das war unerwartet, denn bis dahin hatte sie noch nie gesprochen. Ich musste lachen und war sehr stolz auf ihre Fortschritte.



Monika (Moni) Onorato

Miterzieherin Kunterbunt

Welche drei Dinge gehören für dich zu einem richtig schönen TAGI-Tag – und warum?

Wenn Eltern mit guten Gefühl ihr/e Kind/er bei uns verabschieden können. Wenn alles «rund» läuft, es keine Unfälle oder grosse Tränen gibt und die Kinder am Abend zufrieden, mit tollen Erlebnissen und eventuell auch schmutzig nach Hause gehen. Ein motiviertes Team, humorvoll und ideenreich. Weil dies alles Voraussetzungen für gute Arbeit (und erledigte Arbeit) sind. Wir sind wie eine grosse Familie – mit den Kindern, den Eltern und im Team – und wünschen uns, dass es allen gut geht.

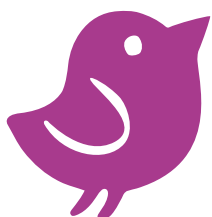


Cornelia Moser

Springerin im Tagi

Gibt es einen Moment mit einem Kind, den du nie vergessen wirst? Bitte erzähle davon.

Ein Kind hatte sich in die Hose gemacht. Es musste so fest weinen und konnte sich nicht mehr beruhigen, wollte sich nicht umziehen. Ich ging dann mit dem Kind in ein separates Zimmer. Jeder von uns kennt peinliche Situationen, ich auch. So habe ich dem Kind von einer Situation in meinem Leben erzählt. Dann habe ich es abgelenkt und es um Hilfe gebeten. Vor dem Fenster hatte es Bienen. Ich sagte: «schau mal wo die Bienen hinfliegen». So hat es sich wieder beruhigt, konnte sich umziehen und die Welt war wieder in Ordnung. Das war für mich ein schöner und lehrreicher Moment.



Charlotte Grimaldi

Gruppenleiterin Flumis

Worüber staunst du immer wieder im Umgang mit den Kindern?

Es fasziniert mich immer wieder aufs Neue, wie die Kinder die Welt und sich selbst entdecken. Dabei staune ich oft darüber, wie sie ihren Alltag zu etwas Besonderem machen und wie viel Freude sie an den kleinsten Dingen haben. Ich bin immer wieder davon beeindruckt, wie viel sich die Kinder gegenseitig zutrauen und zutrauen lassen – oft mehr, als Erwachsene es vielleicht tun würden. Diese täglichen Entdeckungen miterleben und begleiten zu dürfen, ist für mich eine der schönsten Seiten meines Berufs.

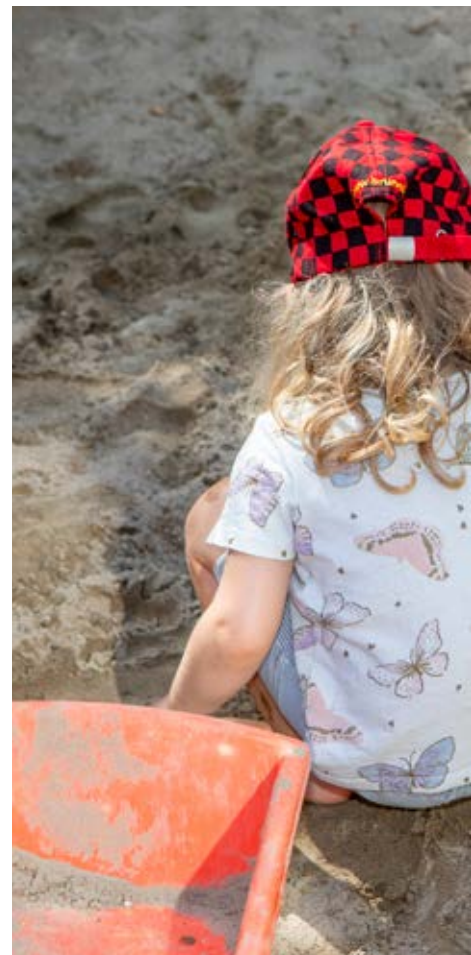


Jamie Vogel

Lernender im 1. Schuljahr

Gibt es einen Moment, der dich besonders stolz auf deine Arbeit hier macht?

An sich macht mich jeder Tag stolz, in denen ich den Kinder Freude geben kann. Aber um ein konkretes Beispiel zu nennen, meine schulische Leistung.



Vanessa Reinert

Gruppenleiterin Farbtupf

Was würdest du als «unsichtbare Superkraft» in das Team einbringen, wenn du könntest?

Ich wäre eine Brei-Fee, damit der Tiefkühler immer gefüllt ist; eine Putzfee, damit das Haus immer blitzblank ist; eine Kinderwagenmechanikerin, damit unsere Wagen immer parat sind; oder ein UV-Schutz im Garten, sodass wir keine Sonnencreme mehr brauchen, wenn wir im Garten sind.





Regina Kramer

langjährige Springerin im Tagi

Worauf freust du dich jeden Morgen, wenn du in die TAGI kommst?

Auf die Kinder, da ich nicht jeden Tag da bin. Und auf die Mitarbeiter:innen, die mich immer herzlich empfangen. Natürlich auch auf die spannenden Herausforderungen, welche der Tag mit sich bringt – immer und jedes Mal anders.



Monica Maggio

Springerin im Tagi

Wenn du eine neue Gruppe gründen könntest, wie würde sie heissen und was wäre ihr Thema?

«Entdecker», für die Vorkindergartenkinder. Es würde sich vieles um Bücher und Geschichten drehen. Die Kinder bringen ihre Lieblingsbücher mit und wir gestalten unseren Alltag um die Geschichten und Figuren. Dies fördert Kreativität und Wortschatz, sowie auch die Neugierde und Freude.



Patricia Strebel

Geschäftsleiterin

Was bedeutet für dich «Geborgenheit» im Alltag mit den Kindern?

In meiner Rolle als Beobachterin, bzw. nicht direkte Betreuungsperson, spüre ich die Geborgenheit im Alltag eher in der Art und Weise, wie sich die Kinder um uns herum bewegen: frei, fröhlich, ausgelassen, phantasievoll, wie daheim!



Ruth Bucher

Tagesmutter und Springerin im Tagi

Wenn unser TAGI ein Märchen wäre, welche Rolle hättest du und wie würde das Märchen heissen?

Die abenteuerliche Reise auf dem Regenbogen! Ich wäre ein Regentropfen – farbig, leuchtend und fröhlich, um die Kinder auf ihrer Reise zu begleiten.



Lara Peraic

Co-Leiterin Chamäleons

Welcher Satz eines Kindes ist dir besonders in Erinnerung geblieben – und warum?

«Wenn du es nit probiersch, verpasstisch villicht de Momänt, wo du es gärn hesch». Weil wir alle das für unser Leben mitnehmen können. Wir sind nur einmal auf dieser Welt!



Margherita De Fregias

Springerin in der Tagesbetreuung

Welcher Satz eines Kindes ist dir besonders in Erinnerung geblieben – und warum?

Ein Kind aus der Kindertreff-Gruppe berichtete vor den letzten Sommerferien, dass es gerne zu uns an den Mittagstisch kommt und hofft, bis zum Übertritt in die Sekundarstufe bei uns bleiben zu dürfen. Diese Aussage hat mir sehr viel bedeutet, denn sie hat mich daran erinnert, dass wir hier wertvolle Arbeit leisten und den Kindern einen Platz bieten, an dem sie gut aufgehoben sind und immer gerne zurückkommen.



Beatrice Iseli

Mitarbeiterin in der Tagesbetreuung

Wann hat dich ein Kind das letzte Mal richtig zum Lachen gebracht – und warum?

Wenn die Kinder selbsterfundene Witze erzählen und lachen, bevor der Witz zu Ende ist. Oder wenn sie lustige Geschichten erzählen wie: «ich habe einen Hund im Bauch» (wenn der Magen knurrt). Lachen baut Brücken, schafft Vertrauen und hilft, den manchmal hektischen Alltag spielerisch zu meistern.



Noah Schubanel

Lernender im 2. Schuljahr

Stell dir vor, du könntest einen Tag lang wieder Kind sein – was würdest du in der Tagesbetreuung machen?

Ich würde mich kreativ austoben. In der Turnhalle eine grosse Höhle bauen. Fussball spielen mit unseren tollen Toren und auch ein «Spezialzvieri» backen.



Céline Thüring

Pädagogische Leiterin

Gibt es einen Moment, der dich besonders stolz auf deine Arbeit hier macht?

Es sind oft die kleinen Dinge und mehr als nur ein einzelner Moment, die mich mit Stolz erfüllen. Wenn ich das Tagesheim und die Tagesbetreuung betreue und das fröhliche Lachen der Kinder höre, wenn ich sehe, wie sie sich bei uns sicher und geborgen fühlen, dann weiss ich, unsere Arbeit zeigt Wirkung. Zudem, erleben zu dürfen wie sich die Kinder und die Mitarbeitenden im Sunnegarte entfalten, sich weiterentwickeln, Herausforderungen annehmen, Verantwortung übernehmen und mit Freude in den Alltag starten, das ist für mich ein echter Moment des Stolzes.



Délia Rérat

Gruppenleiterin Marienkäfer

Welche drei Dinge gehören für dich zu einem richtig schönen TAGI-Tag – und warum?

Eine Gruppendynamik, in der ein «Wir-Gefühl» aufkommt, wo sich alle wohlfühlen und sie selbst sein können. Am Abend, die Kinder mit strahlenden Augen nach Hause gehen zu sehen. Somit wissen wir, dass es ein gelungener Tag war.



Jolanda (Jolli) Bloch

Co-Leiterin Chamäleons

Worauf freust du dich jeden Tag, wenn du in die Tagesbetreuung kommst?

Ich freue mich auf all die lachenden Gesichter, denen ich täglich begegne. Auf all die kleinen, schönen Momente, die ich mit den Kindern erlebe. Und auf die Zusammenarbeit mit den tollen Menschen vom Tagi und aus der Tagesbetreuung.



Margrit Büeler

Springerin in der Tagesbetreuung

Gibt es einen Moment mit einem Kind, den du nie vergessen wirst? Bitte erzähle davon.

Wir hatten ein Kind, das fürchterliche Angst vor Regen hatte. Es war ein sehr heisser, trockener Sommer. Da habe ich dem Kind erklärt, dass die Bäume und Blumen sehr durstig sind und sich riesig über den Regen freuen. Das Kind jauchzte und freute sich von nun an über den Regen. Jedes Mal, wenn es regnete, kam dieses Kind bei Regen zu mir und sagte: «Margrit, nun freuen sich die Bäume und die Blumen.»



Elsa Berisha

Praktikantin

Gibt es etwas, das die Kinder oft mir dir in Verbindung bringen – ein Spruch, ein Lied, ein Lieblingsspiel?

Die Kinder verbinden mich oft mit dem Singkreis, weil ich es liebe, mit ihnen gemeinsam zu singen. Das ist ein schönes Ritual bei uns, das ihnen und auch mir viel Freude macht. Wenn ich anfangen zu singen, fangen viele Kinder an zu lächeln, zu klatschen oder fangen an sich zu bewegen. Dann weiss ich, dass sie das mögen und mit mir verbinden.



Desirée Diener

Miterzieherin Gruppe Kunterbunt

Stell dir vor, du könntest einen Tag lang wieder Kind sein – was würdest du in unserem Tagi machen?

Am liebsten würde ich den ganzen Tag in unserem grossen und vielseitigen Garten verbringen. Dort kann ich mich austoben, den Hügel hinunterrollen, im Sandkasten buddeln, mit Wasser schlammen und experimentieren, in den Büschen verstecken spielen, mich kopfüber an unserem neuen Kletterturm hängen, um die Wette schaukeln, auf unseren Baumstämmen balancieren, rutschen, im Sommer lachend mit dem Rasensprenger herumspringen und von unserem Johannisbeerstrauch naschen.





Unsere Jahresrechnung im Überblick

Die Jahresrechnung 2024 der Stiftung Sunnegarte wird nachfolgend nur in zusammengefasster Form präsentiert.

Die Revisionsstelle, Balconsult AG in Basel, hält in ihrem Bericht vom 15. Mai 2025 fest, dass sie bei ihrer Prüfung nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision nicht auf Sachverhalte gestossen ist, aus denen sie schliessen müsste, dass die Jahresrechnung 2024 nicht dem Gesetz und der Stiftungsurkunde entspricht.

Bilanz (konsolidiert)

Angaben in TCHF

Umlaufvermögen
Anlagevermögen
Total Aktiven

Fremdkapital*
Eigenkapital
Total Passiven

2024	2023
------	------

778	584
-----	-----

1	1
---	---

779	585
------------	------------

314	182
-----	-----

15	388
----	-----

450	585
------------	------------

Betriebsrechnung (konsolidiert)

Total Ertrag

Total Aufwand

Jahresgewinn/-verlust

1'770	1'517
--------------	--------------

1'704	1'535
--------------	--------------

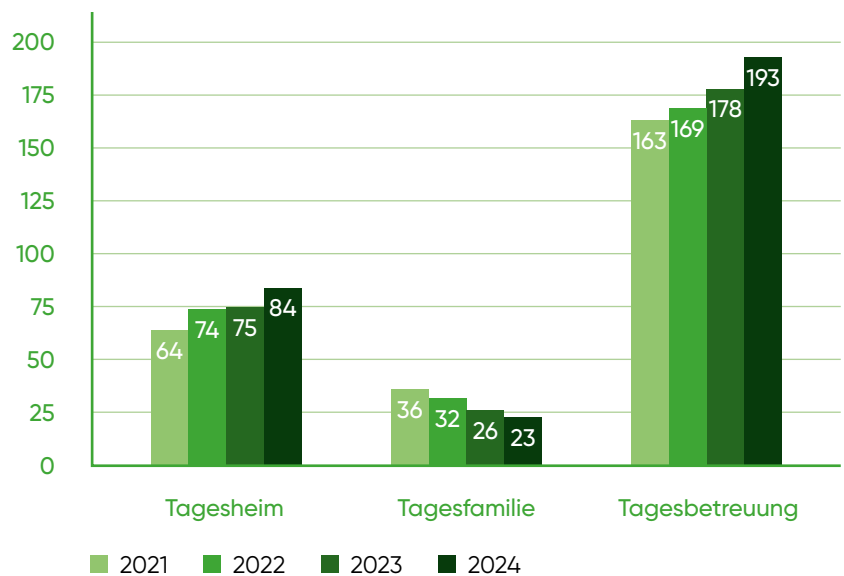
66	-18
-----------	------------

* Davon Rückstellungen: 41 (2024), 41 (2023)

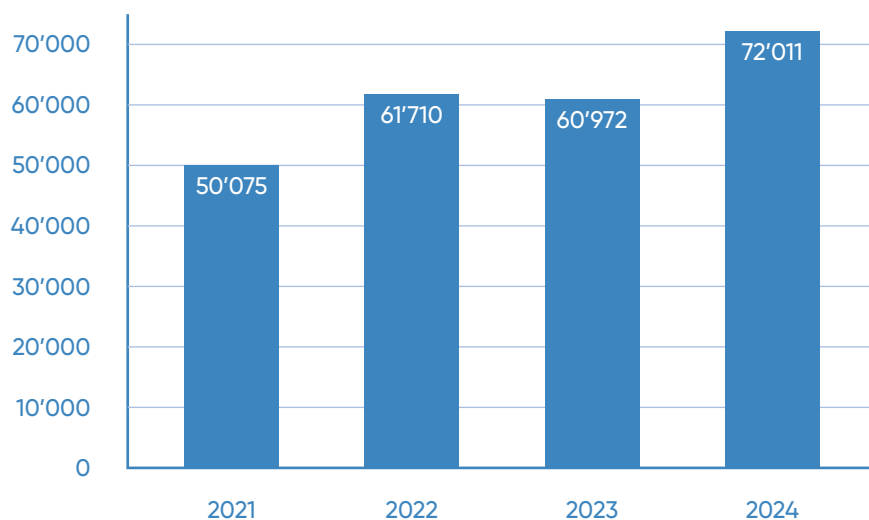
Kennzahlen

		Tagesheim		Tagesfamilien		Tagesbetreuung	
		2024	2023	2024	2023	2024	2023
Elternbeiträge	TCHF	914	771	50	63	625	527
Gemeinde- und Förderbeiträge	TCHF	48	37	32	34	133	134
Weitere Erträge	TCHF	63	81	0	0	1	10
Total Einnahmen	TCHF	1'025	889	82	97	759	671
Personalkosten	TCHF	739	634	67	91	509	496
Weitere Kosten	TCHF	280	247	15	14	233	193
Total Kosten	TCHF	1'019	881	82	105	742	689
Ergebnis	TCHF	6	8	0	-8	17	-18
Betreute Kinder (per Stichtag 31.12.)	Anzahl	68	50	13	21	149	150
Betreute Kinder (01.01. bis 31.12.)	Anzahl	84	75	23	26	193	178
Betreuungsstunden	Std.	72'011	60'972	3'809	4'871	41'093	33'275
Durchschnittliche Auslastung	%	102	90	–	–	–	–
Betreuende (per Stichtag 31.12.)	Anzahl	14	12	1	2	6	7

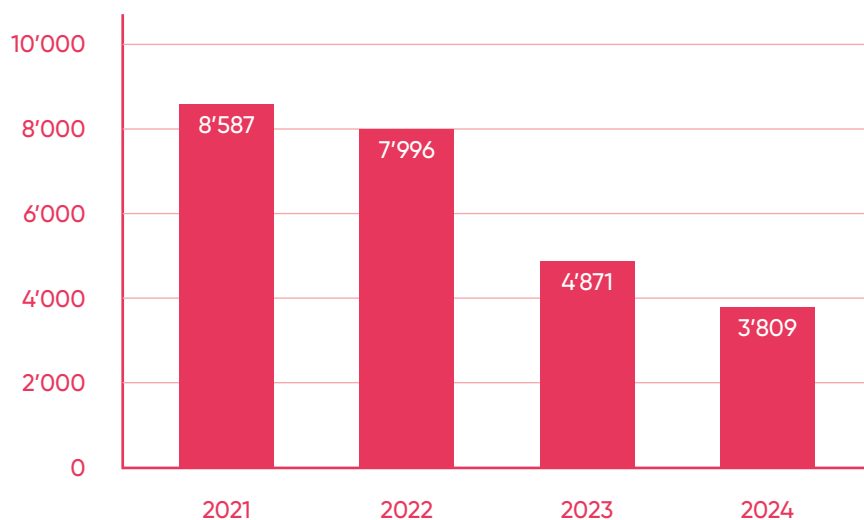
Anzahl betreute Kinder Übersicht



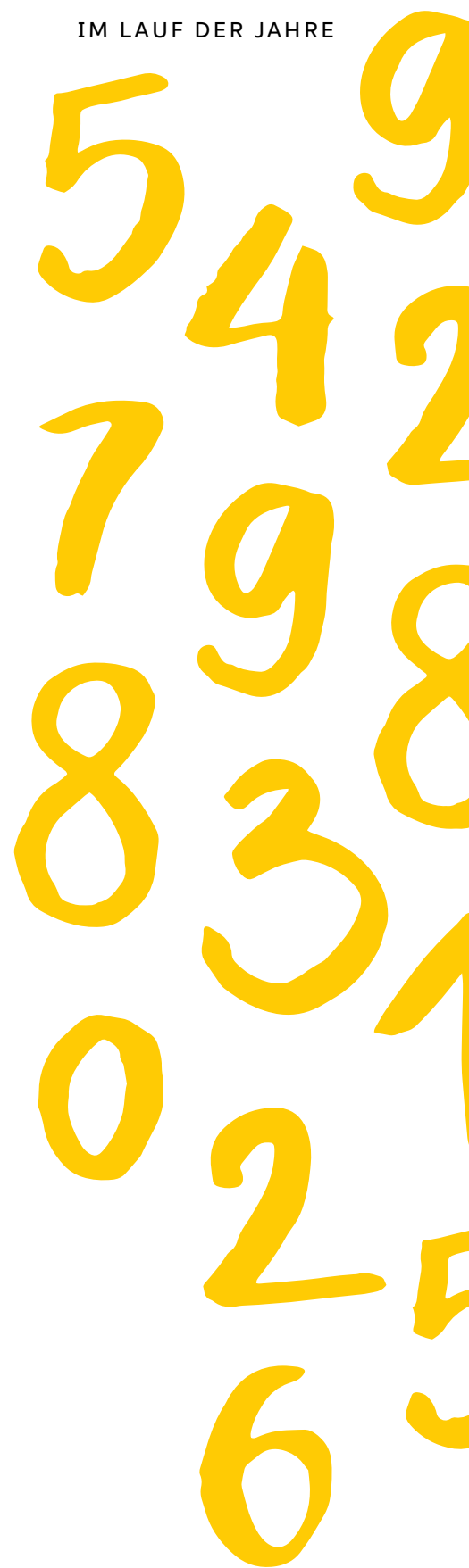
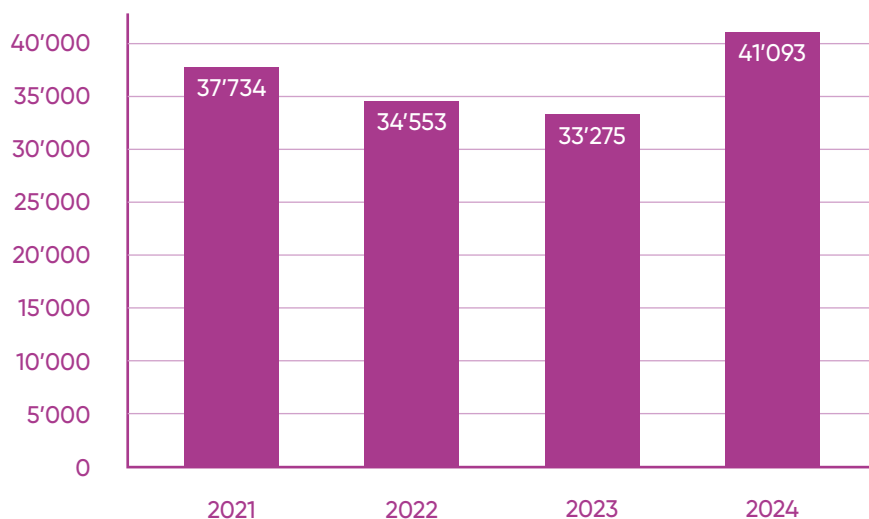
Entwicklung Betreuungsstunden Tagesheim



Entwicklung Betreuungsstunden Tagesfamilien



Entwicklung Betreuungsstunden Tagesbetreuung



Stiftung Sunnegarte

für familienergänzende Kinderbetreuung

Stollenrain 10, 4144 Arlesheim

Telefon 061 701 85 81

stiftung@sunnegarte.org

www.sunnegarte.org

Tagesheim

Stollenrain 10, 4144 Arlesheim

Telefon 061 702 00 70

tagesheim@sunnegarte.org

Spenden Tagesheim

Basellandschaftliche Kantonalbank,

IBAN CH76 0076 9016 2048 1856 3

Tagesfamilien

Stollenrain 10, 4144 Arlesheim

Telefon 061 701 85 81

tagesfamilien@sunnegarte.org

Spenden Tagesfamilien

Basellandschaftliche Kantonalbank,

IBAN CH 40 0076 9016 2231 2155 9

Tagesbetreuung Stollenrain

Stollenrain 10, 4144 Arlesheim

Telefon 061 701 49 25

Telefon 077 423 52 36

tbstollenrain@sunnegarte.org

Spenden Tagesbetreuung Stollenrain

Basellandschaftliche Kantonalbank,

IBAN CH 30 0076 9016 2280 1471 0

Tagesbetreuung Blauenstrasse

Stollenrain 10, 4144 Arlesheim

Telefon 061 701 49 25

Telefon 078 208 34 84

tbblauenstrasse@sunnegarte.org

Spenden Tagesbetreuung

Blauenstrasse

Basellandschaftliche Kantonalbank,

IBAN CH 30 0076 9016 2280 1471 0



Impressum

Redaktion: Patricia Strebel, Ueli Zehnder, Startbahnwest AG

Koordination: Patricia Strebel

Fotografie: Barbara Kern, Basel

Grafik: Startbahnwest AG, Basel

Druck: Druckerei Bloch AG

Auflage: 400 Ex.

Realisiert mit der freundlichen Unterstützung
der Startbahnwest AG und der Druckerei Bloch AG.